

Dies fanden sie vorläufig in einem dichten Gebüsch, wo sie einstweilen zu bleiben beschlossen, da der anbrechende helle Tag sie zu leicht den Feinden verraten konnte.

Ein Lager war rasch geschaffen und nun machte sich die Müdigkeit geltend. Hansen übernahm es zwar, zu wachen, doch da er schon zwei Nächte nicht geschlafen, fielen auch ihm bald die Augen zu und so schliefen sie bald sämtlich ohne eine Ahnung von der ihnen bevorstehenden Gefahr zu haben.

VII. Der Löwe.

Mehrere Stunden schon lagen nun die beiden Deutschen, der Knabe, die zwei Neger und die vier Söldner des Sultans in tiefem Schlafe, da raschelte es plötzlich in dem Gebüsch, wo sie sich zur Ruhe niedergelegt hatten. Zweige und Äste krachten, doch vermochte das keinen der Schläfer zu erwecken, die Natur forderte allzustreng ihr Recht.

Von neuem rauschte es jetzt im Gebüsch, und sich gewaltsam Bahn brechend trat ein mächtiger, gewaltiger Löwe, derselbe, dem die Araber vergeblich nachgestellt und den der Lärm des Kampfes gegen die Küste hingetrieben, in den Kreis der Schläfer, seine scharfe Witterung hatte ihm die Nähe von Menschen verraten.

Ein gräßlich wilder Schmerzensschrei lies die Ärmsten emporfahren.

Der Löwe hatte mit den Vorderfüßen einen der Beludschan gepackt und ihn zerrissen. Einen Schrei, das